

aufgedeckt!

Postentgelt bar bezahlt

Liesing unnötig vom Fluglärmterror betroffen!



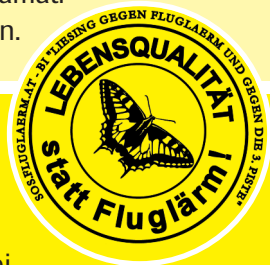
Startende und/oder landende Flugzeuge im Minutentakt führen zu einer gesundheitsschädlichen Lärmbelastung.

In Liesing sind davon unnötig viele Menschen betroffen - gibt es doch Alternativen über weitgehend unbesiedeltes Gebiet!

- Fluglärm ist gesundheitsschädlich, das ist wissenschaftlich belegt.
- Für die seit 2004 überfallsartig auf Liesing verlegten Flugrouten gibt es weder eine verkehrsmäßige noch eine technische Notwendigkeit. Damit wird auch kein einziger Arbeitsplatz gesichert!
- Wird die 3. Piste so wie geplant gebaut, ist mit einer dramatischen Zunahme des Flugverkehrs in Liesing zu rechnen.

Einladung zur Podiumsdiskussion

Die BI „Liesing gegen Fluglärm“ lädt daher **Betroffene** und **PolitikerInnen aller Rathaus-Parteien** ein, zum Fluglärmproblem in Liesing Stellung zu nehmen und bei einer **Podiumsdiskussion** konkrete Lösungsvorschläge zu präsentieren.



Mittwoch, 8. September, 19 Uhr
VHS Liesing,
23., Perchtoldsdorfer Strasse 1

<http://liesing.fluglaerm.at>

Gesundheitsschädlichkeit von Fluglärm

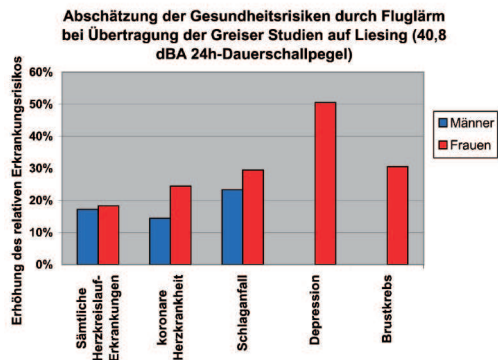
Das deutsche Umweltbundesamt hat erst Anfang 2010 eine wissenschaftliche Untersuchung von Prof. Dr. Greiser über die Gesundheitsschädlichkeit von Fluglärm publiziert. Die Studie beruht auf Daten von ca. 1 Mio. Versicherten rund um den Flughafen Köln-Bonn. Das erschütternde Ergebnis:

Schon ab einem mit 35,25 dBA noch relativ niedrigen 24-Stunden-Dauerschallpegel **für Fluglärm steigt bei Männern und Frauen das Risiko, an Herz- und Kreislauf zu erkranken, mit jedem zusätzlichen Dezibel linear an**. Bei Frauen ist das Erkrankungsrisiko für Depression stark erhöht. Eine weitere gleichartige Studie zeigt, dass Fluglärm auch das Risiko, an Brustkrebs zu erkranken, signifikant erhöht.

Risikoabschätzung für Liesing

Überträgt man die Erkenntnisse von Prof. Greiser auf Liesing, so erhält man ein beunruhigendes Bild.

So steigt das Erkrankungsrisiko durch Fluglärm bei Frauen und Männern demnach für sämtliche Herzkreislauf-erkrankungen um 17% bzw. 18%, für koronare Herzkrankheit um 14% bzw. 24% und für Schlaganfälle um 23% bzw. 29%. Bei Frauen steigt das Risiko für Brustkrebs um 31% und das Risiko an Depression zu erkranken, sogar um 51%.



Flugverkehr über dicht besiedeltem Gebiet kostet Steuergeld

Eine genauere Berechnung der Gesundheitsrisiken kann nur mit einer gleichartigen Studie für den Flughafen Wien erreicht werden. Für eine erste Abschätzung der zusätzlichen Krankheitsfälle reicht aber die Übertragung der Greiser Studien. Bei rund 100.000 betroffenen Menschen in Liesing und den direkt angrenzenden Gebieten in Wien und Niederösterreich ist demnach z.B. **mit 50 zusätzlichen Schlaganfällen pro Jahr zu rechnen**.

Dabei macht nicht nur das persönliche Schicksal betroffen. Es entstehen auch beträchtliche Kosten für das von der Allgemeinheit finanzierte Gesundheitssystem. Multipliziert man beispielsweise die bekannten durchschnittlichen Kosten pro Schlaganfall von rund 75.000 Euro mit der Anzahl der 50 zusätzlichen Schlaganfälle, so kommt man alleine dafür auf rund **3,75 Mio. Euro pro Jahr**.

Liesing wird ohne Notwendigkeit überflogen

Für die seit 2004 überfallsartig auf Liesing verlegten Flugrouten gibt es weder eine verkehrsmäßige noch eine technische Notwendigkeit.

So geht auch aus dem Pistenbelegungsplan der Austro Control hervor, dass selbst in Spitzenzeiten weder bei starkem Nordwestwind noch bei starkem Südostwind über Liesing gestartet werden soll. **Dass ausgerechnet bei vernachlässigbarem Wind dann doch über Liesing gestartet wird, zeigt, dass die 2004 nach Liesing verlegten Flugrouten ein politisch verursachtes Problem sind, für das es keine verkehrstechnische Rechtfertigung gibt.** Vielmehr wurden hier unter dem falschen Vorwand der Kapazitätsoptimierung die berechtigten Interessen der Bevölkerung an der Vermeidung unnötiger Lärmbelastung dem Verlangen der Airlines nach Profitoptimierung geopfert.



Die Flugrouten im Süden Wiens verlaufen über dichtest besiedeltes Gebiet: Flugsuren der Starts (orangerot) und der Landungen (blau) von zwei Tagen in Kombination mit einer Bevölkerungsdichtekarte (dichtest besiedelte Gebiete violett eingefärbt). Der dichtest besiedelte - in der Karte rot umrandete - Bereich Liesing (23. Bezirk und angrenzende Gebiete in Wien und Niederösterreich) wird durch die seit 2004 überfallsartig dorthin verlegten Start- und Landerouten belastet, obwohl Liesing nicht in Pistenverlängerung liegt.

Bei Bau der geplanten und auf den Süden Wiens gerichteten 3. Piste wäre mit einer weiteren dramatischen Zunahme der Tiefflüge über Liesing zu rechnen.

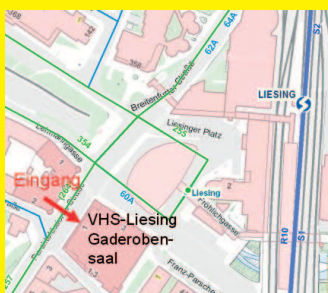
Die BI "Liesing gegen Fluglärm und die 3. Piste"
lädt Sie recht herzlich zur Podiumsdiskussion ein:

Gesundheitsschädlicher und verkehrstechnisch unnötiger Fluglärm in Liesing - eine politische Notwendigkeit?

Am Podium:

PolitikerInnen der Wiener Rathausparteien

Vertreter der BI "Liesing gegen Fluglärm und die 3. Piste"



Moderation: J. Gepp, "Falter"

Mittwoch, 8. September, 19 Uhr
VHS Liesing

bei der S-Bahn Liesing
Eingang Pechtoldsdorfer Straße 1,
Garderobensaal, barrierefrei
im Erdgeschoss



Parteiunabhängige Bürgerinitiative **"Liesing gegen Fluglärm und die 3. Piste"**

Als engagierte Liesinger BürgerInnen wehren wir uns gegen die Vernichtung unserer Lebensqualität und fordern daher die Einstellung der gesundheitsschädlichen und unnötigen Flugrouten über Liesing!

Informationen und Termine im Internet: <http://liesing.fluglaerm.at>

Antworten auf Fragen: liesing@fluglaerm.at

Unterschriftenliste: <http://unterschrift.fluglaerm.at>

Bankverbindung: BLZ: 32990 (Raika Zwettl), Konto: 81430

Werden Sie im Interesse Ihrer Gesundheit aktiv!

Unterstützen Sie uns und beschweren Sie sich:

<http://beschwerde.fluglaerm.at> oder Flughafen-Hotline: 0810/22 33 40

Jede Beschwerde zählt!